

Die Ernennung bayrischer Prinzen zu preussischen Generalfeldmarschällen.

München, 8. August.

Die Handschreiben, mit welchen der deutsche Kaiser den Kronprinzen Rupprecht von Bayern und den Prinzen Leopold von Bayern zu Generalfeldmarschällen in der preussischen Armee ernannte, haben folgenden Wortlaut:

Handschreiben Kaiser Wilhelms an den Kronprinzen Rupprecht.

An des Kronprinzen Rupprecht von Bayern königliche Hoheit, Oberbefehlshaber der sechsten Armee.

Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter!

In hervorragenden Waffentaten haben die königlich bayrischen Truppen in diesem nun schon zweijährigen Kampfe um Deutschlands Zukunft deutsche Tapferkeit, Ausdauer und Stärke in glänzender Weise bewiesen! Insbesondere haben Eure königliche Hoheit an der Spitze der tapferen sechsten Armee an den Erfolgen unserer Waffen ruhmreichsten Anteil. Unter Eurer königlichen Hoheit sicherer, stets zielbewußter Führung heftete sich alsbald der Sieg an die Fahnen Ihrer Armee. In rascher Folge wurde der Gegner in blutigen Kämpfen geschlagen und geworfen und in zäher Ausdauer und heldenhaftem Aushalten verteidigt die Armee nun seit langem ihre Front, an deren Festigkeit der Ansturm des Gegners stets von neuem zusammenbricht.

In hingebender Verehrung und mit unerschütterlichem Vertrauen blickt die sechste Armee zu Eurer königlichen Hoheit als ihrem erprobten und bewährten Führer auf, alle Zeit bereit, auch weiterhin dem Vaterlande den endgültigen Sieg zu erkämpfen.

Ich aber habe heute den Wunsch, meine hohe Anerkennung und meinen warmen Dank für solche Leistungen erneut zu betätigen, demselben, wie auch meiner Wertschätzung und freundschaftlichen Gesinnung für Eure königliche Hoheit dadurch Ausdruck zu geben, daß ich Eure königliche Hoheit auch zum Generalfeldmarschall in der preussischen Armee ernenne.

Ich verbleibe mit der Versicherung vollkommener Hochachtung Eurer königlichen Hoheit freundwilliger Vetter

Wilhelm R."

Großes Hauptquartier, 1. August 1916.

Handschreiben an den Prinzen Leopold.

An des Prinzen Leopold von Bayern königliche Hoheit, Oberbefehlshaber der neunten Armee.

Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter!

Eure königliche Hoheit können, seitdem Sie den Oberbefehl über die neunte Armee an der Ostfront übernommen haben, auf Erfolge zurückblicken, die der höchsten Anerkennung wert sind. Unter Eurer königlichen Hoheit sicherer Führung haben Ihre kampferprobten Truppen mit zäher Tapferkeit ihre **ausgezeichnete Stellung verteidigt und erst in**

letzter Zeit von neuem alle Anstürme des Gegners zum Scheitern gebracht. Mit meinem Dank für die Leistungen der Truppen habe ich heute besonders den Wunsch, Eurer königlichen Hoheit selbst einen erneuten Beweis meiner wahren Wertschätzung dadurch zu geben, daß ich Sie auch zum Generalfeldmarschall in meiner Armee ernenne, der Sie als gnädiger Chef zweier Regimenter bereits seit Jahren angehören.

Ich verbleibe mit der Versicherung meiner vollkommener Hochachtung Eurer königlichen Hoheit freundwilliger Vetter

Wilhelm R."

Großes Hauptquartier, 1. August 1916.